

Freitag, 15. April 2016

Xian

Auf dem Tagesprogramm stehen heute der Besuch der alten Stadtmauer, des historischen Museums, der grossen Wildganspagode und der grossen Moschee von Xian. Alles befindet sich innerhalb der Stadtmauern und soll mit dem Auto schnell erreichbar sein.

Um 9 Uhr werde ich heute Morgen abgeholt. Es ist bedeckt, aber warm. Da Regen vorausgesagt ist, nehme ich sicherheitshalber den Regenschirm und eine Regenjacke mit. Als erstes geht es zur „Grossen Wildgans-Pagode“, einem buddhistischen Tempel. Die Erbauung erfolgte aufgrund eines chinesischen Mönches, der auf seinen Reisen mehr als 600 Sanskrittexte aus Indien mitbrachte und diese sicher aufbewahrt haben wollte. Der Kaiser bewilligte dann den Bau der Pagode. Viele Gebäude rund um die Pagode wurden aber abgerissen und neu authentisch aufgebaut. Eine Renovation war nicht mehr möglich, da zu lange zugewartet wurde.

Während des Besuchs der „Grossen Wildgans-Pagode“ beginnt es leicht zu regnen, sodass wir nicht mehr auf das 7. Stockwerk der Pagode gehen und die Aussicht geniessen. Wie auch! Wir gehen also zum Fahrzeug zurück und lassen uns zum naturhistorischen Museum bringen. Der Besuch ist interessant und vor allem ist es trocken darin. Und ziemlich überfüllt mit anderen Menschen. Wohl alle wollen dem Regen entfliehen und sich ins Trockene begeben. Um einige Fotos zu machen oder gewisse Sache genauer ansehen zu können, muss man sich wie die Chinesen bewegen: Ellenbogen raus und durch. Mittlerweile kann ich das ganz gut!

Kurz nach 12 Uhr fahren wir zum Mittagessen. Mein Guide, Herr Maá, führt mich zu einem Touristentempel, genau das, was ich nicht mag. Das Essen kann man sich vom Buffet holen und ein Glas Wasser oder ein Glas Bier ist inklusive. Ich werde an einen Tisch mit Australier geführt, die mich sofort fragen, woher ich komme, was ich alles gesehen habe, was ich noch sehen will, wie lange ich noch bleibe usw. Ich habe den Leuten dann zu verstehen gegeben, dass ich nicht so gut englisch spreche und hatte dann meine Ruhe beim Essen. Meinem Guide habe ich meinen Unmut über solch einen Restaurantbesuch danach kundgetan. Ob er es gecheckt hat, weiss ich nicht. Er grinst immer und hat seine Beschäftigung mit seinem Mobiltelefon. Laufend ist er am whatsappen, vermutlich hat er eine neue Flamme.

Um ein Uhr fahren wir zur Stadtmauer, die man gegen ein Entgelt betreten darf. Leider regnet es immer noch und der Wind kommt auch von der Seite, sodass ich mich mit meinem Schirm nicht genügend vor dem Regen schützen kann. Meine Hosen werden also während des kurzen Spaziergangs auf der Mauer pflotschnass. Mein Guide wollte nicht mitkommen, sondern unter einem Dach auf mich warten. Vermutlich hatte er Angst, dass sein Mobiltelefon nass wird.

Um 14 Uhr fahren wir zur grossen Moschee, die sich im muslimischen Viertel von Xian befindet. Nach einem kurzen Fussmarsch durch die Marktgassen gelangen wir zur Moschee. Im Moment sind die Gebete im Gange und es hat praktisch keine anderen Leute als ich Tourist hier. Ich und Herr Maá können also in Ruhe die Gebäude ansehen und zur Gebetshalle gehen. Kaum sind wir dort, ist die Gebetszeit vorbei und bestimmt über 500 Gläubige verlassen den Gebetsraum. Draussen ziehen sie ihre Socken und Schuhe an und nehmen ihren Schirm wieder mit. Alles geht ruhig vor sich hin und kein Sprachlärm kommt auf. Ich frage meinen Guide, weshalb so viel Krieg in deren Welt herrscht, wenn ja alles so friedlich und ruhig sein kann, wie hier? Er grinst wieder einmal mehr und kann nicht antworten. Vielleicht sollte er Google mal fragen? Aber das ist in China ja nicht möglich.

Danach geht es zurück ins Hotel. Zeit, um die gekauften Postkarten mit Briefmarken und Adress-Etiketten zu versehen und den Tagestext ins Internet zu stellen, was hiermit geschieht. Danach geht es bestimmt noch in die Stadt, um etwas Feines zu futtern. Mal sehen.